

	Anfragen-Nr.	
	AF-0564/2014	

Anfrage

Herr Patrick Wieschke
Fraktionsvorsitzender der
NPD-Stadtratsfraktion

Betreff
Anfrage der NPD-Stadtratsfraktion - Warmhaltezeiten bei Eisenacher Schulessen und Schulobstprogramm

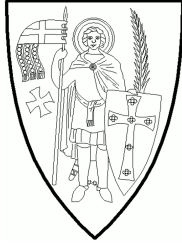
I. Sachverhalt

In einer Mitteilung der Stadt Eisenach vom 19.2.2014 hieß es, dass lediglich vier Eisenacher Schulen am Schulobstprogramm teilnehmen. Dabei ist das Programm für Stadt und Schulen kostenlos und fördert die gesunde Ernährung der Schüler. Des Weiteren kochen viele der neuen Speiseanbieter an Eisenacher Schulen das Essen an weit entfernten Standorten. Eine längere Warmhaltedauer mindert bekanntlich die Qualität und Nährstoff- und Vitaminhaltigkeit der Speisen.

II. Fragestellung

1. Wieso nehmen lediglich vier Schulen an diesem Programm teil und wie kann die Teilnehmerzahl erhöht werden?
2. Wurde bei den anderen Schulen intensiv um eine Teilnahme am Schulobstprogramm geworben? Wenn Ja, mit welchem Ergebnis (Bitte nach Schulen aufgliedern!) Wenn Nein, warum nicht?
3. Wie hoch ist die Warmhaltedauer der Schulspeisen an den Eisenacher Schulen (Bitte jeweils nach Schulen aufführen!)

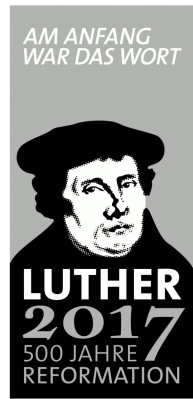
Herr Patrick Wieschke
Fraktionsvorsitzender der
NPD-Stadtratsfraktion



EISENACH

DIE WARTBURGSTADT

Stadtverwaltung · Postfach 1462 · 99804 Eisenach



Herr Patrick Wieschke
Fraktionsvorsitzender der
NPD-Stadtratsfraktion

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datei, unsere Nachricht vom

Datum
04.03.2014

Beantwortung der Anfrage AF-0564/2014

Ich beantworte Ihre Anfrage wie folgt:

Zu 1. und 2.

Im Bereich der Schulen der Stadt Eisenach wurde in der 49. Kw. 2010 mit der Umsetzung des Schulobstprogrammes begonnen. Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 4. Im Schuljahr 2010/2011 nahmen zunächst zwei Grundschulen (Georgenschule und Jakob-Schule) und das Förderzentrum (Pestalozzischule) teil. Seit dem Schuljahr 2011/2012 nehmen fünf Schulen der Stadt Eisenach (Petersbergschule, Georgenschule, Jakob-Schule, Mosewaldschule und die Pestalozzischule) am Schulobstprogramm teil. Im Schuljahr 2013/2014 partizipieren insgesamt 934 Schülerinnen und Schüler von diesem Programm. Dies sind 80,7% aller teilnahmeberechtigten Schüler. Die beiden Schulen (Hörselschule, Grundschule Neuenhof), welche derzeit nicht am Schulobstprogramm teilnehmen, begründen dies mit dem über die Mittagsversorgung ausreichenden Angebot an Obst und Gemüse sowie ergänzend über das durch Eltern häufig zur Verfügung gestellte zusätzliche Angebot an Obst und Gemüse aus eigenem Anbau.

Zu 3.

Nach der Neuvergabe der Versorgung der Schüler mit Mittagessen zum Beginn des Schuljahres 2013/2014 werden

durch die **Firma Schmähling** aus Gotha die Georgenschule (12:00 Uhr), die Jakob-Schule (13:55 Uhr), die Hörselschule (11:55 Uhr), die Mosewaldschule (13:05 Uhr), die Grundschule Neuenhof (12:05 Uhr), die Goetheschule (13:40 Uhr), die Geschwister Scholl-Schule (12:30 Uhr) und das Ernst-Abbe-Gymnasium (14:00 Uhr);

durch die **Firma Grosser** aus Gotha die Wartburgschule (13:20 Uhr) und die Pestalozzischule (12:45 Uhr);

durch die **Firma Menü-Express** aus Gotha die Petersbergschule (11:55 Uhr) und die Gemeinschaftsschule (12:55 Uhr) sowie

durch die **Firma DLS Dienstleistungs- und Service GmbH** aus Radeberg das Elisabeth-Gymnasium (13:45 Uhr)

versorgt.

Alle Essenanbieter aus Gotha beginnen mit der Auslieferung des vorgefertigten Essens um 09:30 Uhr. Den Beginn der auf die Mittagspause folgenden Unterrichtsstunde und daraus resultierend die annähernd max. Warmhaldedauer können Sie den in Klammer gesetzten Zeiten hinter der jeweiligen Schule (s. o.) entnehmen. Im Elisabeth-Gymnasium entsteht nur eine sehr kurze Warmhaldedauer, da dort die Tiefkühlkost unmittelbar vor dem Verzehr vor Ort zubereitet wird.

Aus den oben genannten Zeitangaben wird ersichtlich, dass nicht an allen Schulen die durch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) in ihren "Qualitätsstandards für die Schulverpflegung" **empfohlene** Warmhaldedauer von drei Stunden bis zum **Ende** der Mittagspause eingehalten werden kann. Um in dieser Hinsicht eine wesentliche Verbesserung zu erreichen, bedürfte es Essenanbietern aus der Stadt Eisenach bzw. aus der unmittelbaren Region. Diesbezüglich haben sich anlässlich der letzten öffentlichen Ausschreibung im Jahr 2013 keine geeigneten Anbieter beworben.

gez. i. V. Dorothea Hegele

Katja Wolf
Oberbürgermeisterin